

# Gewinnliste

in Vaterländischen Frauenvereine zum Nutzen der Gräfin Wilhelmina von Sickingen in St. Vith abgehaltenen Verloosung.

400	772	1188	15
407	797	1208	15
427	814	1216	15
445	819	1222	15
446	824	1256	15
468	844	1260	15
484	860	1274	15
491	866	1285	15
493	876	1288	15
494	903	1298	15
503	905	1316	15
506	913	1319	15
549	918	1325	15
562	919	1328	15
571	925	1336	15
601	931	1339	15
603	941	1343	15
617	965	1349	15
624	974	1350	15
640	975	1351	15
649	980	1358	15
651	985	1361	15
655	986	1362	15
659	990	1364	15
660	998	1372	15
671	1031	1378	15
681	1041	1389	15
688	1049	1403	15
695	1100	1404	15
700	1107	1417	15
713	1116	1423	15
719	1119	1434	15
721	1123	1457	15
735	1125	1462	15
737	1152	1464	15
739	1154	1474	15
741	1158	1477	15
762	1160	1487	15
764	1167	1490	15
766	1173	1512	15

Gewinne können gegen Vorzeigung des am Donnerstag den 26. Mai im Hochamt und den ganzen Nachmittags abgeholt werden.

Stand des Vaterl. Frauen-Vereins Berth. Buschmann.

## werbesteuer- und Abgangs-Liste

Besteuer = Vacat = Anzeiger haben in der Exped. d. B.

Eine leistungsfähige Kornbrennerei sucht für die Umgegend einen tüchtigen Vertreter, der event. auch zu übernehmen geneigt wäre. In find an die Trierische Landes- unter Chiffre W. 100

**Bergmann's**  
**Wassersprossen-Seife**  
vollständigen Entfernung der Wassertropfen, empf. à Stück 60 Pf.  
**Paul Winther,**  
Malmédy.

**Waldläutchen**  
Preis 10 Pfg.  
empfiehlt zur Abnahme  
Doepgen in St. Vith.

„Kreisblatt für den Kreis Malmédy“  
erschint wöchentlich zweimal und wird  
Mittwochs und Samstags ausgegeben.  
Anzeigen werden bei allen Postanstalten  
in der Expedition dieses Blattes ent-  
nommen. — Der Pränumerations-  
preis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch  
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-  
schließlich der Bestellgebühren.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.  
St. Vith, Samstag den 28. Mai

Insertionsgebühren für die 4spaltige Gar-  
mond-Zeile oder deren Raum 10 R. - Pfg.  
Briefe werden portofrei erbeten.  
Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden  
jeberzeit dankbarst angenommen.  
Redaktion, Druck und Verlag  
von J. Doepgen in St. Vith.  
Agentur für Malmédy und Umgegend:  
G. Bragard-Pietkin in Malmédy.

1881.

Nr. 43.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung,

betreffend anonyme Eingaben an Behörden.  
An die unterzeichnete königliche Regierung gelangen  
häufig schriftliche Eingaben ohne Namensunterschrift oder  
untergeschobenem falschem Namen, in welchen zu-  
weilen bestehende oder angeblich bestehende Uebelstände  
in Sprache gebracht, oft aber auch gegen Personen,  
insbesondere gegen öffentliche Beamte, Lehrer u. s. w.,  
Beschuldigungen erhoben werden.  
Solche Schriftstücke haben auf eine Beachtung von  
seiner Seite nicht zu rechnen, da wir insbesondere die  
Erbringung von Anschuldingungen, in welchen der Denun-  
tiant seinen Namen nicht nennt oder einen falschen  
Namen nennt, unter allen Umständen für etwas Ver-  
werfliches erachten.  
Aachen, den 10. Mai 1881.  
Königliche Regierung.  
Hoffmann.

### Bekanntmachung.

Unter Aufhebung meiner Bekanntmachung vom 31.  
Januar 1879 Nr. 9050 bringe ich hiermit zur öffent-  
lichen Kenntniß, daß ich in Ausführung des Gesetzes,  
welches gegen die Verbreitung der Reblaus betreffend,  
am 27. Februar 1878 resp. der Anordnung ad 3  
und 4 der Bestimmungen des Herrn Ministers für  
Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 29. Ok-  
tober 1879 über die Organisation der in den Provinzen  
Sachsen und Hessen-Nassau zur Verhütung der Ein-  
führung oder Weiterverbreitung der Reblauskrankheit  
bildenden Aufsichtsinstanzen behufs Verrichtung  
der Untersuchung der Reblausarten und namentlich der  
einem Handelsbetriebe gehörigen Rebschulen  
zu Aufsicht-Commissaren in Reblaus-Angelegen-  
heiten die Herren:  
Kantner Weinkauf zu Kreuznach für den Regie-  
rungsbezirk Coblenz,  
Gutsbesitzer Gebert zu Temmels, Kreis Saar-  
burg, für den Land- und Stadtkreis Trier und  
die Kreise Saarburg, Merzig, Saarlouis, Saar-  
brücken, Ottweiler und St. Wendel,  
Bürgermeister Kunz zu Berncastel für die  
Kreise Berncastel, Wittlich, Daun, Prüm, Wittburg,  
Landrath z. D. Graf Spee auf Haus Maubach,  
Kreis Trier, für den Regierungsbezirk Aachen,

Regierungsrath Dr. Kuhse zu Düsseldorf für  
den Regierungsbezirk Düsseldorf,  
Gutsbesitzer Lessing zu Königswinter für den  
Regierungsbezirk Köln, und  
2. zu Sachverständigen in Reblaus-Angelegenheiten  
die Herren:  
Verwalter des königlichen Schloßgartens und  
der Landesbaumschule Obergärtner Ritter zu  
Engers für den Regierungsbezirk Coblenz,  
Direktor der Ackerbauschule Kartels zu Saar-  
burg für den Land- und Stadtkreis Trier und  
die Kreise Saarburg, Merzig, Saarlouis, Saar-  
brücken, Ottweiler und St. Wendel.  
Lehrer Weber zu Trier für die Kreise Bern-  
castel, Wittlich, Daun, Prüm, Wittburg,  
Professor Förster zu Aachen für den Regie-  
rungsbezirk Aachen,  
Landgerichtsrath a. D. von Hagens zu Düssel-  
dorf für den Regierungsbezirk Düsseldorf,  
Privatdocenten Dr. Verfaul zu Bonn für den  
Regierungsbezirk Köln,

ernannt habe.  
Dieselben sind ermächtigt, bei den anzustellenden  
Ermittelungen und Untersuchungen auch ohne Einwilligung  
des Verfügungsberechtigten jederzeit den Zutritt zu jedem  
mit Weinreben beplanten Grundstücke in Anspruch zu  
nehmen. Während außerdem die Aufsichts-Commissare  
berechtigt sind, Untersuchungen an den Rebspflanzen vor-  
zunehmen, soweit solche ohne Verursachung von Schaden  
ausführbar sind, steht den Sachverständigen das Recht  
zu, auch die Entwurzelung einer dem Zwecke entsprechen-  
den Anzahl von Rebstöcken zu bewirken, und die ent-  
wurzelten Rebstöcke, sofern sie mit der Reblaus behaftet  
sind, an Ort und Stelle zu vernichten.  
Sämmtliche Behörden werden ersucht, den Genannten  
bei Ausführung der von ihnen zu bewerkstelligenden Er-  
mittelungen und Untersuchungen die erforderliche Unter-  
stützung zu Theil werden zu lassen.  
Coblenz, den 13. April 1881.  
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.  
J. B. v. Reese.

### Bekanntmachung.

Minimalmaß der in die Unteroffizierschulen eintretenden  
jungen Leute.  
Die Erfahrung hat ergeben, daß die in die Unter-  
offizier-Vorschulen eintretenden jungen Leute zum Theil  
eine so geringe Körpergröße haben, daß sie länger, wie

dem dienstlichen Interesse entspricht, in den Unteroffizier-  
Vorschulen verbleiben müssen, bevor sie den Unteroffizier-  
schulen überwiesen werden können.  
In Ergänzung der Bestimmung sub 6 der Nach-  
richten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unter-  
offizierschule zu Weilburg einzutreten wünschen, vom 11.  
Oktober 1879 (A. B. - Bl. S. 203), wird daher das  
Minimalmaß für diese jungen Leute bei einem Alter  
von 15 Jahren auf 152 cm, bei einem Alter von 16  
Jahren auf 155 cm festgesetzt. Von dieser Größe  
darf nur unter besonderen Umständen abgesehen werden.  
Bei der ärztlichen Untersuchung ist gleichzeitig darauf  
zu achten, daß die jungen Leute einen entsprechenden  
Brustumfang haben.  
Berlin, den 13. April 1881.  
Kriegs-Ministerium.  
v. Kameke.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des Reichsgesetzes gegen die Bestrebungen  
der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 wird das  
in Magdeburg mit Beschlagnahme belegte Flugblatt „Für die  
Freiheit Deutschlands. Die Abgeordneten der deutschen  
Sozialdemokratie an die Gesinnungsgenossen in den Ver-  
einten Staaten, d. d. New York, 5. Februar 1881 unter-  
zeichnet: F. W. Fritzsche und L. Biereck“, als sozialisti-  
schen Tendenzen dienend (§ 11 des vorbezeichneten Ge-  
setzes) hiermit verboten.  
Magdeburg, den 13. Mai 1881.  
Der Regierungs-Präsident.  
In Vertretung: Graf von Baudisin.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete königliche Kreishauptmannschaft  
als Landespolizeibehörde hat die Gesangsvereine „Nieder-  
franz“ und „Erinnerung“ in Stüttertzig und „Lyra“ in  
Gohlis auf Grund von § 1 des Reichsgesetzes gegen  
die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie  
vom 21. Oktober 1878 verboten.  
Leipzig, den 17. Mai 1881.  
Königliche Kreishauptmannschaft.  
Gumprecht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. In der am 23. d. M. unter  
dem Vorsitz des Staats-Ministers von Boetticher abge-  
haltenen Sitzung des Bundesraths gelangten Mitthei-  
lungen des Präsidenten des Reichstags über die Beschlüsse

## Die Geschwister.

Sensationsnovelle von A. Passow.  
(Fortsetzung.)

Der Winter verging, der Sommer kam, und der  
Monat August führte mit dem Beginn der Univeritäts-  
ferien den jungen Studenten wieder in das Haus der  
Eltern.  
Da sich in Folge der vergeblichen Nachforschungen  
das Datum des Geburtstages der Geschwister nicht er-  
mitteln ließ und William eine dunkle Erinnerung hatte,  
daß ob der feinen in seiner frühesten Kindheit in der  
Sommerzeit gefeiert sei, pflegten Herr und Frau Dr.  
Steffens dieses frohe Fest alljährlich am zwölften August  
als ein Familienfest zu verherrlichen. Auch in diesem  
Jahre ward eine Feier veranstaltet und Lissie's und  
William's Freunde eingeladen, den Nachmittag auf der  
gelegenen Wilhelmshaus zu verleben. Dr. Steffens  
konnte sich in jenen Stunden leider nicht frei ma-  
chen und blieb deshalb daheim.  
Die alte romantische Ruine, welche das Ziel der  
Fahrt bildete, erhob sich auf einem steilen Felsen, an  
dessen Fuß ein kleines Vergnügungslokal errichtet war.  
Ein breiter Strom bespülte die Nordseite des kahlen,  
körnlich geförmten Berges. Hüben und drüben er-  
streckte das Auge wogende Kornfelder und grüne Wiesen.  
Schattige Waldungen und sanft ansteigende Hügel um-  
schloßen den Horizont.

Die jugendliche Schaar ergözte sich an geselligen  
Spielen; die farbigen Reifer und der leichte Federball  
durchschwärmten tausend die Luft. Auch das allbeliebte  
Croquet, bei dem beide Geschwister eine ungemeine Ge-  
wandtheit bekundeten, ward nicht vergessen.  
Mitten im Spiel vermisste Lissie plötzlich ihr Arm-  
band. Sie legte den Hammer, den sie in der Hand  
hatte, zu Boden und begann zu suchen. Auch William  
hielt im Schlagen inne und fragte erstaunt: „Ein Arm-  
band, Lissie? Ich wußte nicht, daß Du eins besitzt.“  
„Doch,“ entgegnete sie, die Augen spähend auf  
den Rasen heftend und im Sprechen weiter gehend.  
„Edward hat es mir kürzlich aus Venedig geschickt. Es  
ist sehr schön, und ich werde es ungern vermissen.“  
Ein allgemeines Seuchen entstand, und Nancy, die  
ebenfalls zur Gesellschaft gehörte, hatte die Freude, es  
zu finden. Mit einem Jubelruf hielt sie das kostbare  
Geschmeide hoch empor. Die lichten Strahlen der Sonne  
beleuchteten mit ihrem hellen Schein den kleinen, künst-  
lich verschlungenen, goldenen Spheutranz. Die einzelnen  
Blätter waren zierlich ausgearbeitet, und auf jedem  
derselben ruhte, einem Thautropfen gleich, eine Perle  
von mattem Weiß.  
William nahm schweigend die goldene Spange in  
Empfang. Seine Hand bebte merklich, als er sie seiner  
Schwester um den vollen weißen Arm legte.  
„Es schmerzt mich, daß ich Dir keine solche Gaben  
darbringen kann,“ flüsterete er ihr zu.  
„Ich hab' werthere Andenken von Dir,“ entgegnete

sie freundlich und strich ihm lieblosend das volle braune  
Haar aus der Stirn. „Bitte, gib Dich keinen Grillen  
hin. Der Tag ist heute so schön, und ich möchte laut  
jubeln vor Freude, daß Du wieder bei uns bist.“  
Er zog sie an sich und küßte sie. „Ich will heiter  
sein, Lissie,“ sagte er, „weil Du es wünschst. Aber  
ich bitte Dich, nimm nicht wieder Geschenke von frem-  
den Menschen an.“  
„Fremde Menschen?“ fragte Lissie erstaunt. „Seit  
wann ist Edward, den wir seit unserer frühesten Kind-  
heit kennen, uns fremd?“  
William schwieg; Lissie wandte sich mit einem tiefen  
Seufzer von ihm ab und mischte sich in den Kreis ihrer  
Freundinnen.  
Gegen Abend theilte sich die Gesellschaft in einzelne  
Gruppen und durchstreifte plaudernd und singend Wald  
und Feld. William hatte sich in's hohe Gras gelegt.  
Sein Auge weckte mit Wohlgefallen auf der schlanken  
Gestalt der Schwester. Es unterlag keinem Zweifel;  
sie überstrahlte an Anmuth und Schönheit alle ihre  
Gespielinnen.  
„Sie glück der sanften Landschaft milder Zonen,  
Dem stillen Frieden eines schönen Thals,  
Wo Rosendunst und heitre Ruhe wohnen.“  
Die jungen Mädchen wanderten an den wogenden  
Kornfeldern dahin. Die geschäftigte Lissie pflückte  
eine Menge blauer Kornblumen und hatte bald für jede  
Freundin einen zierlichen Kranz gewunden.  
„Das sei unser Ballschmuck,“ rief die lebenslustige



ern der Dobrudscha und M...  
sonen anlässlich der Krönung...  
besetzte heute Nachmittag, von...  
gt, vor dem Könige, der Königin...  
genzollern. Eine große Menschen...  
beimarsche des Zuges bei...  
Theater Festvorstellung statt.

**Türkei.**  
22. Mai. In der gestrigen...  
und der türkischen Delegation...  
die Uebergabe der an Griechen...  
mit dem die militärischen Detail...  
gültig vereinbart worden, die...  
trags-Instrumente soll heu...

**Landwirthschaftliches.**  
Bestimmungen für die Füllun...  
das Deutsche Heerdbuch in de...  
g der deutschen Viehzucht-...  
gestellt worden sind, werden...  
Enttragungen, soweit dieselbe...  
Schafe und Schweine betref...  
entgegengenommen. Für...  
fremde Rindvieh-Rassen sind...  
ung im Heerdbuche noch ein...  
die Anmeldungen für diese...  
auch in kürzester Zeit beginn...  
ngen für die Eintragungen, an...  
fremde Rindvieh-Rassen, st...  
vorstand der Deutschen Viehzuch...  
ast, Oekonomie-Rath Peterken...  
beck, zu beziehen, die Anmel...  
genannten Thierarten vom...  
Adresse.

**ermischtes.**  
Mai. In neuerer Zeit ist...  
ahme des Zustromens mittellose...  
und zwar nicht allein aus der...  
auch von Lehrern, Lehrern...  
eten Klasse angehörigen Person...  
e Personen fast ohne Ausnahm...  
is besitzen, hoffen dieselben de...  
nen dort zu finden. Erfahrung...  
solche Personen sehr schwer...  
Anstellung, und ein erheblich...  
lend, welchem zu steuern we...  
ein in Paris, noch die privat...  
nde ist.

nicht unterlassen, auch an die...  
Uebelstände zur Beachtung hin...  
ist von einem Viehhund ein...  
ein Ohr abgerissen und so...

erhob sich, jagte die unheilsschwe...  
walt aneinander und begann...  
Wogen des Flusses. Die jung...  
eifrig redend um Lissie, die...  
schwankte Boot verfolgte.

Fahrzeug vorhanden?" rief sie...  
ng. "Ich will ihn zurückhol...  
h" ein unbesonnenes Wort!" sch...  
die bebende Freundin. "Du...  
und ruhig, und nun sorgst...  
Gefahr vorhanden ist? Das...  
entfernt."

lich zerriß in diesem Augenbl...  
ten, welche kurz vorher ein...  
nen, und die jetzt unbeweglich...  
stürzt lagerten und die bis...  
enschein liegende Gegend in...  
ten. Ein dumpf grollender, la...  
folgte unmittelbar dem zuden...  
Nancy's Worten Hohn sprech...  
umme, daß sich das Unwetter...  
tern entlade.

die Mädchen schrien laut auf...  
mit beiden Händen, um die...  
t Schlag auf Schlag die schw...  
gen theilten.  
rechte Wetterprophetin!" sagte...  
ortsetzung folgt.)

— Gotteslästerliche Aeußerungen, die in einem Om...  
— (Ferdinandswagen, Eisenbahncoups etc.) von einem...  
— den anderen gerade mitfahrenden Fahrgästen...  
— gemacht werden, sind nach einem Urtheil des...  
— gerichtlichen, III. Straffenats, vom 26. März d. J...  
— öffentliche Gotteslästerung zu bestrafen.  
— Ein Strafantrag, der Diejenigen, gegen welche...  
— gerichtet ist, erkennbar bezeichnet, ohne sie bei ihrem...  
— zu nennen, ist nach einem Urtheil des Reichs...  
— strafs, III. Straffenats, vom 26. Februar d. J.,

— Aus dem Rheingau wird dem „Schwäb. M...  
— unter dem 12. d. M. gemeldet: Die Arbeiten...  
— das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde schreiten...  
— voran. Vier der größten Eisenwerke sind mit...  
— Arbeiten beschäftigt: in der Müllerschen Gießerei...  
— sind zwei Hauptstücke der „Germania“...  
— vollendet; die Statuen von „Krieg“ und „Frie...  
— sind von der Chr. Lenzschen Gießerei in Nürnberg...  
— gefertigt; die Gruppe „Rhein und Mosel“ befindet...  
— in der Bierlingschen Gießerei zu Dresden, und in...  
— schammer sind sämtliche Wappen für den oberen...  
— Theil des Postaments bereits fertig gestellt. Aus dem...  
— Modell von Professor Joh. Schilling in Dresden werden...  
— weitere Modelle zum Gusse abgefaßt. Dann...  
— werden von den Kunstarbeiten nur noch das großartige...  
— Relief mit seinen 150 Figuren und Porträts, so...  
— die beiden Seitenreliefs: „Der Krieger Abschied“...  
— „Der Krieger Heimkehr“ der Vollendung, die bis...  
— her erhofft wird. Da von allen Seiten in den...  
— Gießereien mit voller Energie gearbeitet wird, so...  
— man bis jetzt an der Hoffnung fest, daß die Ent...  
— wicklung des Denkmals im Herbst nächsten Jahres vor...  
— genommen werden kann. Auch auf dem Niederwalde...  
— wird seit Frühjahr wieder tüchtig gearbeitet. Eben...  
— unterhalb des vollendeten Postaments im weiten...  
— Thale, rechts und links vom Walde hervortretend, ein...  
— Weg angelegt, der sich mit geringem Falle bis zur...  
— Mündung des Postaments senkt. Die bereits zu diesem...  
— Ende im vorigen Jahre an dem Vergabhangen begon...  
— nene hohe Mauer soll heuer vollendet und mit Strebe...  
— rern, Geländer und Handläubern versehen werden.

— Bonn, 21. Mai. Wie die „Bonn. Ztg.“ be...  
— merkt, wurde in einem Garten der Coblenzerstraße, also...  
— in belebter Gegend der Stadt, heute ein Dachs...  
— angefangen, der sich daselbst recht häuslich eingerichtet...  
— hat. Das Thier hatte die Länge von 98 Centimeter.

— Neuwied, im Mai. (Aus der Thierwelt.) In...  
— der „Rhein- und Wied-Zeitung“ findet sich eine Korre...  
— spondenz aus Arienheller vom 3. d., der wir Folgendes...  
— mittheilt. In dem Besitze eines hiesigen Gutsbesitzers...  
— (N.) befindet sich seit dem Jahre 1873 ein Reh...  
— (H.) von außerordentlich großer Zähmheit. Dasselbe...  
— so gezähmt, daß der Besitzer es frei im Walde umher...  
— lassen kann, ja, es folgt ihm überall hin willig...  
—. Entfernt das Reh sich über Tag, so kehrt es...  
— zum Hofe zurück, wo es gefüttert wird. Jede...  
— Mai legt es regelmäßig zwei bis drei Junge, und der...  
— Besitzer hat auf diese Weise schon elf junge Rehe ge...  
— züchtet. Als besonders merkwürdig verdient hervorge...  
— zu werden, daß das Reh, sobald es Junge hat...  
— seinen Hunde sehr gefährlich werden kann. Einseiner...  
— oft Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie das Reh einen...  
— Hund „aufnahm“ und mit den Klauen derart bearbei...  
— tete, daß der Hund die Flucht ergriff.

— Berlin. Zahlungsunfähige Schuldner haben be...  
— sonders eine gewisse Antipathie gegen die Vollstrecker...  
— des Gesetzes, vulgo Gerichtsvollzieher, doch gibt es auch...  
— zahlungsunfähige Menschen darunter, die, obwohl selbst von...  
— rechtlichen Gläubigern hart bedrängt, doch den resp...  
— gerichtsvollziehern recht angenehme Einnahmen zu ver...  
— schaffen wissen. Schon seit längerer Zeit war beim...  
— hiesigen Amtsgericht ein Mann frequenter Gast in jenem...  
— Zimmer, das täglich die Bedauernswerthen in sich auf...  
— nimmt, die ihr Unvermögen eidlich zu bekräftigen haben...  
— und wunderbarer Weise kommt der Betreffende nie frei...  
— entlassen, sondern läßt sich stets durch einen Gerichtsvoll...  
— strecker führen, jedoch nur um, sobald er auf den schon...  
— vorher geleisteten Offenbarungseid Bezug genommen...  
— wird wieder entlassen zu werden. Vor einigen Tagen...  
— wurde über besagte, weshalb er sich stets führen lasse, da...  
— die einfache schriftliche Anzeige über den früher ab...  
— gelegten Eid ihn vor solchen doch gewiß unangenehmen

— Maßregeln sicherstelle, antwortete der Gefragte mit gut...  
— mützigem Lächeln: „Ja, sehen Sie, ich habe doch...  
— nichts zu versäumen und komme ganz gern hierher...  
— Damit doch aber die Gerichtsvollzieher auch etwas Ein...  
— nahme haben, lasse ich mich jedesmal verhaften und...  
— hierher führen. Die Herren verdienen dann stets 15...  
— Mark an Gebühren, welche ja bei meiner Insolvenz...  
— der jedesmalige Gläubiger zahlen muß. Ich hoffe noch...  
— recht oft das Vergnügen zu haben!“ — Sprach's und...  
— empfahl sich.

### Eine Maitäfer-Geschichte.

Von Joh. van Dervall.

Als ich vor etlichen Tagen das schöne Neckarthal...  
— hinauf fuhr und bei Wimpffen die Maitäfer so lustig...  
— summen hörte, da fiel mir eine alte Geschichte wieder...  
— ein, die es sich wohl der Mühe verlohnt, der Nachwelt...  
— zu erhalten.

In W. bei M. habe ich einen Vetter wohnen, den...  
— Amtrath H. R., dem ist dieselbe passiert im Jahre so...  
— und so, als die Maitäfer in wahren Massen die Felser...  
— und die Bäume verwüsten. — Mein Vetter kam da...  
— mals nämlich auf eine schlaue Idee, um das Raubzeug...  
— zu vernichten. In dem W.ischen Blättchen erließ er...  
— einen Aufruf und bot einem Jeden darin zehn Silber...  
— groschen, der ihm einen Scheffel frisch gefangener Mai...  
— täfer einlieferte. Das zog. Jung und Alt eilte hinaus...  
— und las die braunen Ragethiere auf, that sie in Säcke...  
— und holte sich sein schönes Geld vom Amte, und der...  
— Amtrath zahlte gern, denn nun fraßen ihm die Bestien...  
— doch nicht die ganze Ernte grün vom Halm.

So kam denn eines Tages auch wieder ein Bäuer...  
— lein, diesmal aber mit einem großen Heuwagen, auf...  
— den Hof gefahren, den ganzen Wagen mit Säcken be...  
— laden, in denen es nur so krabbelte und wimmelte.

Vetter R. zählte schmunzelnd die nicht unbedeutende...  
— Summe für den Fang, und der Bauer wollte sie eben...  
— einstreichen, als der Inspektor herzutrat mit den Worten:  
— „Aber, Herr Amtrath, der Mensch ist ja gar nicht...  
— aus unserer Gegend!“

„So,“ versetzte dieser ausblickend und zog das Geld...  
— zurück.

„Da's richtig — ich bin nt Altenweddingen, drüben...  
— über der Bahn,“ erwiderte der Bauer mit einem freund...  
— lichen Lächeln und nickte mit dem Kopf.

„I — aber, Mensch, was fällt Euch denn ein?  
— Seid Ihr denn verrückt!? Ich werde doch nicht...  
— die Maitäfer aus der ganzen Welt bezahlen! Das ist...  
— ja über zwei Meilen von hier.“

„Ja, die sind es all' gut, Herr Amtrath,“ ver...  
— setzte das Bäuerlein harmlos. — „Ich heb' det gefeln...  
— im Blättchen, un da heb' ich mich bimacht mit mine...  
— Jungs, un hier sind se nu, — 56 Scheffel sind es...  
— un gut gemessen sin se od. — Wat Eins drucken lat...  
— dat muß se od haln.“

„Na, hör' er' mal! . . . I . . . ihn soll ja gleich...  
— ein Kreuzmohren-Donnerwetter!“ fuhr der Inspektor...  
— giftig dazwischen und faßte den Bauer beim Arm. „Den...  
— Augenblick vom Hofe 'unter mit seiner Fuhre, oder ich...  
— werde ihm Beine machen!“

„Ja, fährt man ruhig nach Haus, Alter, und bietet...  
— Eure Maitäfer einem Anderen an,“ fiel auch der Vetter...  
— ein, und mit einem: „Ja, wenn ich denn soll, dann...  
— muß ich woll,“ schlug der Bauer auf seine Mähren...  
— und fuhr ziemlich gelassen vom Hofe.

„Solch eine Kassel-Bande,“ brummte der Inspektor...  
— hinterdrein.

„Unglaublich!“ stimmte der Vetter ihm zu und ging...  
— mit ihm ins Haus.

Gleich darauf verbreitete sich ein höchst beunruhigen...  
— des Gerücht: die Kinder kamen nämlich gelaufen und...  
— erzählten athemlos, da unten stünde ein Bauer auf der...  
— Chaussee mit einem Wagen voll Maitäfer, die ließe er...  
— alle fliegen.

Augenblicklich war Alles in Alarm und eilte dorthin...  
— „Aber um des Himmels willen — ist denn der alte...  
— Kerl rein verrückt!“ rief der Vetter schon von weitem.

„Ja, Herr Amtrath — wat soll ich dein?“ ver...  
— setzte der Bauer und kratzte sich den Kopf, um den...  
— einige hundert Maitäfer summen, — „wenn Sie se...  
— nich well'n, ich mag se och nich hebb'n! . . . Mine...  
— Gäule sin od man schwach.“ . . . So sprechend...  
— band der Alte ganz gemüthlich einen neuen Sack auf.

Aber nun sprang der Vetter zu und die Anderen...  
— ebenfals, und es gab einen heftigen Streit — der da...  
— mit endete, daß der Bauer richtig sein Geld bekam, das...  
— er schmunzelnd einstrich, und die Enten die Maitäfer...  
— In dem betreffenden Inserat wurde natürlich augen...  
— blicklich eine kleine Aenderung vorgenommen.

**Jahrmärkte im Monat Juni.\*)**  
\*) Die mit einem \* bezeichneten Märkte befinden sich im...  
— Kreise Malmedy.  
Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die...  
— Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln...  
— Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und...  
— holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des...  
— deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind gena...  
— nach der Anstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu...  
— Berlin entnommen.

1. Eignerville\*, Mümbrecht, Caldenhausen, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Hückingen, Weeze, Trier, Herrstein, Weisenthurm, Zeil, Steinen.
2. Waldbrohl, Wesel, Hillesheim, Reil, Meisenheim, Dillenburg.
3. Lenzscheid, Stavelot.
4. Bergheim, Marienbergshausen, Müstereifel, Neustadt, Düsseldorf, Geldern, Mühlheim a. Ruhr, Neuß, Monsdorf, Straelen, Geilenkirchen, Kettenis, Bleialf, Gerolstein, Großlittgen, Henschelheim, Dittweiler, Eien, Thalsang, Birkenfeld, Carden, Kreuznach, Niedermendig, Breitenbach, Gemünden N.-B. Wiesbaden, Haiger, Kemel, Oberursel, St. Goarshausen, Weiskirchen.
5. Hofkappel, Barmen, Elberfeld, Emmerich, Essen, Rötgen, Morbach, St. Wendel, Wittlich, Echternach, Castellana, Wissen, St. Goarshausen, Wehen.
6. Morsbach, Dpladen, Wesel, Beek, Lebach, Speicher, Entfisch, Kelberg, Kirchberg, Leun, Hestrich.
7. Tholen.
8. Egen, Oberpleis.
9. Barmen, Cransenburg, Dinslaken, Düsseldorf, Elberfeld, Neuß, Althoven, Simmerath, Bitburg, Frawlauntern, Freudenburg, Bissen, Morival, Simmern, Vallendar, Camp, Hagenburg, Hadamar, Heßborn.
10. Gnummersbach, Köln, Wipperfürth, Angermund, Oberhausen, Kainoldi-Capelle, Cornelymünster, Cleinich, Merzig, Merl, Steimel, Biedenlopf, Diez, Driedorf, Ibslein, Kirchberg.
11. St. Vith\*, Schlader, Waldbrohl, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Hils, Steele, Weeze, Wesel, Merzig, Altküls, Schweiler, Pfalzfeld, Weisenthurm, Haysfeld.
12. Eckenhausen, Nievenheim.
13. Stertrade.
14. Boppard.
15. Wald, Amrath, Barmen, Burg, Düsseldorf, Elberfeld, Heiligenhaus, Herweg, Solten, Hfelfburg, Neuß, Straelen, Biersen, Kanten, Erlelenz, Epen, Roermonde, Morbach, Wadern, Halesbach, Hohenjohann, Rheinböllen, Sobernheim, Caub, Diez, Langenbernbach, Straßersbach, Wallmerod.
16. Eitorf, Jülich, Siffelen, Ailburg, Munkirchen, Stadthell, Trier, Weitsrodt, Bittenbach, Bilschenbeuren, Cochem, Königfeld, Kreuznach, Mannebach, Grenzhausen.
17. Weisemes\*, Marienhagen, Düsseldorf, Elberfeld, Emmerich, Essen, Geldern, Lindern, Trier, Sevenich, Weisenthurm, Wezlar, Hagenburg, Hartenod, Mastätten.
18. Mürringen\*, Giffen, Hillesheim, Simmeroth, Boppenrodt.
19. Bonn, Neuß, Haaren, Jülich, Clermont, Stavelot, Prüm, Adenau, Gemünden N.-B. Wiesbaden, Nassau, Ufingen.
20. Barmen.
21. Muth, Uckerath, Gohr.
22. St. Vith\*, Barmen, Burg, Dinslaken, Düsseldorf, Elberfeld, Goch, Reichlingen, Mettmann, Neuß, Mechernich, Confeld, Schnecken, Bendorf, Blankenrath, Mayen, Herborn, Marienberg, Montabaur.
23. Cirtren, Simborn, Müllensbach, Wipperfeld, Essen, Katingen, St. Johann, Mehren, Mhaanen, Wittlich, Wolfersweiler, Andernach, Boppard, Koblenz, Neuwied, Treis.
24. Malmedy\*, Engelskirchen, Dffermansheide, Ibar, Holzappel, Strüth.
25. Düsseldorf, Elberfeld, Heisingen, Wesel, Spangdahlem, Kirchberg, Koblenz, Biedenlopf.

### Großherzogthum Luxemburg.

1. Weiswampach.
2. Esch a. d. Sauer.
3. Grevenmacher, Echternach, Hofingen, Mersch, Mondorf.
4. Ettelbrück, Esch a. d. Alzette.
5. Echternach.
6. Luxemburg, Bissen, Ufingen.
7. Windhof.
8. Bous, Heinerscheid, Remich.
9. Wittz.

### Belgisch-Luxemburg.

1. Amberloup, Veglise, Vielsalm.
2. Arlon.
3. St.-Hubert, Virton.
4. Florenville.
5. Marche, Weiz-devant-Virton.
6. Laroche.
7. Vertrie, Manhay.
8. Bonillon, Salmchateau.
9. Neuschateau, Harre.
10. Boviigny, St. Hubert, Tillet.
11. Souffalze.
12. Bastnach (Bollmeffe), Marbehan, Marche, Dchamps.
13. Arbrefontaine, Jambouigne.
14. Gouvy.
15. Aubange, Laroche.
16. Paliseul.
17. Durban.
18. Fanzwillers.
19. Melreux.
20. Hamipre.

Fruchtpreise.		Weizencours.	
St. Vith, 21. Mai.	M S	Köln, 23. Mai.	M S
Hafser per 150 Kilo	23 50	20-Franken-Stücke	16 19
Korn per 4 Scheffel	39 50	Wilhelmsdor	16 91
Weizen p. 4 Scheffel	— —	5-Franken-Stücke	4 03
Dachweizen	36 —	Livre-Sterling	20 36
Kartoffeln	14 —	Imperials	16 68

# Bekanntmachung.

Am Dienstag den 31. d. M., Morgens 10 Uhr, werden beim Gastwirth Palm zu Roherath etwa 10 ha Fichten-Abtriebsflächen im Forste „Hasselpath“ zur einmaligen Fruchtnutzung (Schiffeln) öffentlich meistbietend verpachtet.  
Schleiden, den 23. Mai 1881.

Der Königliche Oberförster,  
Goedeckemeyer.

1

# Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 7. Juni ds. Jz., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf meinem Bureau die Wald- und Feldjagden der Bürgermeisterei Büllingen auf 3, 6, 9 Jahre öffentlich verpachten.

Der Flächeninhalt der zur Verpachtung gelangenden Waldjagd — ca. 2400 Hect. — ist zusammenhängend und in 4 Jagdbezirke in der Größe von 1330, 360, 260 und 450 Hect. eingetheilt.

Außerdem wird ein Waldjagdbezirk in der Größe von 147 Hect. besonders verpachtet.

Die Pachtzeit beginnt mit 1. Juli ds. Jz.

Die östliche Grenze der Jagdbezirke ist von der Bahnstation Call in 3 Stunden zu erreichen.

Büllingen, den 16. Mai 1881.

Der c. Bürgermeister,  
Jost.

4

# Gerberei- und Lohmühlen-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Juni 1881, Vormittags 12 Uhr, läßt Herr Heinrich Georg Sauer zu Büllingen in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Joux daselbst

I. seine zu Büllingen gelegene Gerberei — bestehend aus 18 Gruben — nebst der daran liegenden

Wiese, circa 1 1/2 Morgen groß, und

II. seine zu Wirtzfeld gelegene Lohmühle

gegen ausgedehnten Zahlungstermin versteigern. Die Immobilien können vorher auch aus freier Hand verkauft werden.

Der Unterzeichnete empfiehlt zu billigen Preisen:

Schreib- und Postpapier in verschiedenen Qualitäten und Sorten, Packpapier, Geld-, Dienst- und Brief-Convets, Visitenkarten-Convets, Trauer-Convets — auch in Visitenkartenformat —, Siegellack, Oblaten, Stahlfedern und Federhalter, Schiefertafeln und Griffel — äußerst billig —, Schreib- und Copirtinte, rothe und blaue Tinte, Alizarintinte, flüssigen Leim &c. &c.

Gleichzeitig bringe ich meine Buchdruckerei in empfehlende Erinnerung zur Anfertigung aller nur vorkommenden Drucksachen, als:

Rechnungen, Notas, Rechnungsauszüge, Memorandums, Preis-Courante, Bestellzettel, Aviskarten und -Briefe, Briefpapier und Convets mit Firma, Badetbegleitkäse, Geschäftskarten, Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungskarten und -Briefe, Lieder zu Hochzeiten, Festessen und Jubiläen, Ball- und Concertkarten, Programme, Speise- und Weinkarten, Plakate aller Art, Todtenbriefe, Todtenzettel &c. &c.

St. Vith.

Jos. Doepgen.

# Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 23. Juni ds. Jz. Kram- & Viehmarkt in Mürringen.

# Hückeswagener Kirchenlotterie.

Gewinnplan streng reell und äußerst günstig. Gewinne, hauptsächlich werthvollen Gold- und Silber-Sachen bestehend, haben wirklich den beizugebenden Werth, wofür Garantie übernommen wird.

## Verloosungsplan:

1 Gewinn à 4000 Mark Werth.	5 Gewinne à 300 Mark = 1500
1 " à 2000 " "	50 " à 100 " = 5000
1 " à 1000 " "	300 " à 50 " = 15000
2 " à 500 " "	740 " à 25 " = 18500
<b>1100 Gewinne im Werthe von Mark 48 000.</b>	

Ziehung am 29. December 1881.

Loose zu 1 Mark zu haben bei Jos. Doepgen in St. Vith.

# Gerichtliche Verkäufe.

Am Dienstag den 31. Mai cr., Morgens 10 Uhr, werde ich an der Wohnung des Ackerers Michel Weider zu Espeler

2 Kühe, 1 Kuhind, 1 Ochsenfals, 15 Karren Dünger und um 12 Uhr beim Wirth Louis zu Malbingen

2 Ochsenrinder sowie am Mittwoch den 1. Juni c., Nachmittags 1 Uhr an der Kapelle zu Hinterhausen

1 Ochsen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Pehl,

Gerichtsvollzieher in St. Vith.

# Dr. Constantin Bruckner.

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Aachen, Büchel 48.

Sprechstunden: Morgens 11—12 1/2 Uhr. Nachmittags 4—5 Uhr.

# Dritte Lotterie von Baden-Baden

mit Hauptgewinnen im Werthe von M. 60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w. zusammen 10,000 Gewinne im Gesamtwerthe von

Mark. 554,400.

Loose zur 1. Ziehung à 2 Mark, sowie Original-Volloose für alle 5 Classen à 10 Mark empfiehlt

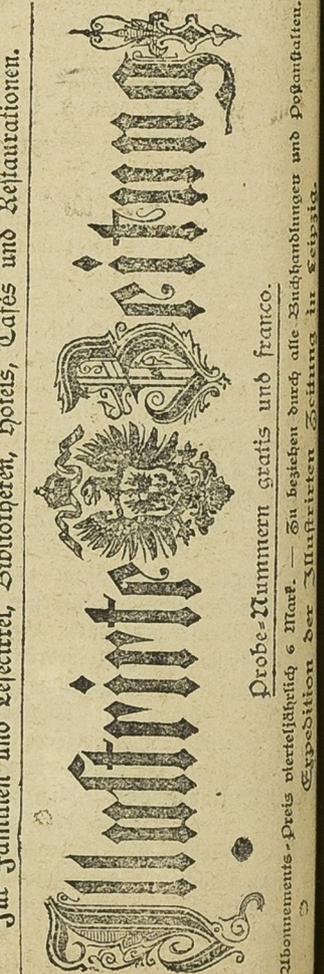
Paul Winther, Hauptcollection in Malmedy.

# Gewerbesteuer-Zu- und Abgangs-Listen

und Gewerbesteuer-Vacat-Anzeigen sind zu haben in der Exped. d. Bl.

# Nach Hilfe Suchend

durchsteht mancher Kranke die Stunden, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen samt man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht nutzlos ausgeben will, dem raten wir, bei von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Wahlkommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke sich selber prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige Broschüre in 450. Auflage erschienen. Preis 5 Pfg. für seine Postkarte. Die Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfalten sich dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.



Für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Probeweisung gratis und franco. Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

„Preisblatt für den A...  
...wöchentlich zwei...  
...Mittwochs und Samstag...  
...stellungen werden bei all...  
...in der Expedition die...  
...genommen. — Der P...  
...beträgt pro Quartal...  
...Post bezogen 1 Mark 2...  
...schließlich der Bestellu...  
...44.

Amtliche B...  
Bekannt...  
Das diesjährige D...  
Montag den 27. Ju...  
8. Juni d. Jz., 2...  
...igen Aushebungslokal...  
...ar in folgender Weise...  
Am 27. Juni gel...  
a. Sämmtliche in d...  
1861 und früher...  
in das stehende...  
b. Die zur Disposi...  
stehenden Heere er...  
c. Die zur Zeit be...  
vorläufig beurlauf...  
d. Die von den Tr...  
jährig-Freiwilligen...  
Die sub b. und...  
werden durch das Königl...  
Die Superrevision...  
ung der untauglichen...  
7. Juni, Morgens...  
werden durch das Königl...  
geladen.)  
Am 28. Juni gel...  
Die beim diesjährige...  
Reserve I. Klasse bezeich...  
bezeichnenden dauer...  
zur Ersatz-Reserve II...  
Militärpflichtigen.  
Ferner findet an die...  
in Ober-Provinzial-B...  
man um Entlassung vo...  
in Heere statt.  
Die Dienstpflichtigen...  
gehenden Gestellungs-...  
und zur festgesetzten...  
reiner Wäsche der Kö...  
zurustellen.  
Gegen die Ausblei...  
Swangsmittel und Str...  
Reklamanten, deren M...  
sp. Aufsichtsunfähigke...  
haben die Väter und...  
entlassene Brüder mit...  
reigungs- oder Zurückste...

Die C...  
Sensationsno...  
Die Damen müffe...  
mahnten die Herren,  
ropfen herab.“ Auch...  
die jugendliche Schaar...  
Unwillig vernahm sie...  
„vernünftig!“ rief sie...  
lehre er beim ersten...  
aber darauf ist nicht...  
was in den Kopf g...  
ermahnen. Er sieht...  
nimmt unverwandt vor...  
sicht. Das Beste ist...  
komm, liebe Lissie, so...  
und wirft Dich erkälte...  
„Ich bleibe hier.“  
Stimme und hüllte sic...  
Der Regen ward stärk...  
Sämmtliche jungen...  
Gasthaus.  
„Lissie,“ sagte Frau...  
sei gehorham. Ich da...  
her stehen zu bleiben.“  
„O, vergönne es m...  
nen im Zimmer halte...